

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllsen, Rabschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 7.

69 Jahrgang

Freitag, den 10. Januar

1919.

1919.

Lichtenstein.

Fischerweg, D. M. R. B. Abschnitt 18, 1/2 Pf. 35 Pf. Nr. 1831-2107 bei Reinhold, Nr. 2108-Ende, Nr. 1-151 bei Rächler. Gäßner, auf Brotkarte, 1 Bäckchen 25 Pf. Nr. 1-329 in der Apotheke, Nr. 330-997 bei Wegmann, 2 Personen erhalten ein Bäckchen.

Alle Gasthöfe, Gast- und Schankwirtschaften, Kneip- und öffentliche Versammlungsräume sind zufolge behördlicher Anordnung von 10 Uhr abends an zu schließen.

- I. Allen offenen Badengeschäften ist der Bezug von Gas zu Beheizweden spätestens von 6 Uhr abends an an allen Tagen der Woche gesperrt.
- II. Die Benutzung von Gasöfen zur Beheizung ist verboten.
- III. Es ist verboten, die Gasheizung und -Belüftung von Sälen und Räumen zur Abhaltung von Theateraufführungen jeder Art, einschließlich der Vereinsbälle, Familienbälle und Tanzstunden.

Gesamt Lichtenstein, am 8. Januar 1919.

Es steht zu erwarten, daß vor dem 9. November v. J. entlassene, bedürftige Arbeiter (Arbeitsbeschäftigte) unentgeltlich oder zu einem niedrigen, angemessenen Kaufpreis mit bürgerlichen Kleidungsstücken versorgt werden können. Anmeldungen sind nur Freitag, den 10. ds., bis, bis, to: m. von 10-1 Uhr in der Rathauslei, wo auch nähere Auskunft erteilt wird, zu bewirken.

Lichtenstein, den 9. Januar 1919.

Verein Heimatdank für die Stadt Lichtenstein.

Kartoffeln auf Landes- bez. Bezirkskartoffelkarten, 1 Zentner 10 Mark,

Freitag, den 10. Januar 1919 von vormittags 8 Uhr an (Rathaus). Weizen, 10 Pfund 75 Pf., Roggen, 10 Pfund 75 Pf., Sonnabend, den 11. Januar vormittags 8 bis 12 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Gallenberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

- * Die Tscheken besetzen Freudenthal, Zuckmantel und Bennisch.
- * Von zuverlässiger Seite wird der „Germania“ mitgeteilt, daß 100 Bolschewisten in Berlin eingetroffen sind und sich in deutscher Soldatenkleidung dort aufhalten.
- * In Polen finden noch immer Verhandlungen zwischen Deutschen und Polen statt, an denen jetzt das Generalkommando des 2. Armee-Korps teilnimmt. Es wird eine Verständigung erhofft. — Natürlich auf Kosten der Deutschen!
- * In Irland ist eine starke Bewegung für die Erziehung einer Republik im Gange.
- * Spanien erhebt Ansprüche auf Rückeroberung Gibraltar, findet aber wenig Gegenliebe bei England.
- * Deutschland soll zunächst nicht in den Völkerbund aufgenommen werden.
- * „Daily Mail“ meldet: Feldmarschall Radenitz wird von Saloniki nach Frankreich gebracht werden.
- * Die Zahl der in den Berliner Kämpfen erschossenen Personen soll sich auf 30 Männer und Frauen belaufen, 45 sollen verwundet sein. Diese Angabe ist aber bei weitem nicht vollständig.
- * Der tödlichste Witz ist, daß in Berlin sogar kriegsbedingte Franzosen ungeschützt für Liebesdienst demontieren dürfen.
- * In Berlin sollen jetzt 40000 Mann regierungstreuer Truppen versammelt sein. Weitere Transporte, besonders Artillerie, seien noch unterwegs.
- * Clemenceau droht mit Abbruch der Verhandlungen infolge der bolschewistischen Vorgänge in Berlin. Andere Meldungen wieder besagen, die Entente laße den Brand sich anstoßen, sie denke nicht an die Befreiung der Reichshauptstadt.
- * Die Arbeiter- und Soldatenumruhen in England greifen weiter um sich.
- * Die lebhaftesten Kundgebungen u. Nämischsten Anstöße mit Vergewaltigungen seitens der Spartakisten fanden in Braunschweig statt. In anderen Städten des Reiches, so auch in Leipzig und Dresden, waren die Kundgebungen für Liebesdienst wenig von Belang.

Belagerungszustand über Berlin.

Berlin, 8. Januar. Die Lage der Regierung ist heute günstiger als gestern, nachdem es Regierungstruppen gelungen ist, eine Anzahl wichtiger Gebäude und besonders die Bahnhöfe den Spartakisten zu entreißen. Auch hat die Regierung starken Zutritt von auswärtigen Truppen sowie aus sozialdemokratischen und bürgerlichen Kreisen erhalten und steht allem Anschein nach ferner im Besitz ihrer militärischen Machtmittel wirksam zu verfahren. Die Matrosen, die sich gestern in den Streit zwischen Regierung und Spartakisten für neutral erklärt hatten, haben, wie sie auf das bestimmteste versichern, alle Beziehungen zu Liebesdienst und den Unabhängigen abgebrochen. Die Haltung der Matrosen ist vor um so größerer Bedeutung, als sie seit einigen Tagen die

Bewachung der Reichsbank übernommen haben. Die Matrosenwache soll entschlossen sein, die Bank gegen jeden Zugriff zu schützen und ihren Geschäftsgang sicherzustellen.

Anscheinend leiden die Spartakisten unter Nahrungsangel. Gestern entwickelten sich besonders heftige Kämpfe um das W. L. B. und um verschiedene Bahnhöfe: der Streit der Berliner Straßenbahner wurde durch Verhandlungen beigelegt. Der Oberbefehlshaber Koske hat über Berlin den Belagerungszustand verhängt. Der heutige Tag sollte große blutige Kämpfe bringen, aber es liegen noch keine Nachrichten darüber vor. Gewiß ist es zu sein, daß von Kiel, Potsdam usw. größere Massen regierungstreuer Truppen eintrafen, sodas für die Regierung keinerlei Überraschungen mehr zu befürchten sind. Es wird aber auch höchste Zeit, daß die Regierung die Oberhand gewinnt, denn auch aus einer größeren Anzahl Städte des Reiches werden Spartakistische Antriebe mit Gewalttaten gemeldet. Auch die Lebensmittelversorgung Deutschlands seitens des Bundes wird durch die Unruhen in Frage gestellt und die wirtschaftliche Lage verschärft sich von Tag zu Tag.

Zur Lage im Osten.

Die Polen sind angeblich in Stärke von 34000 Mann im Anmarsch auf Schneidemühl, um sich des dortigen Bahnhofs zu bemächtigen und die Verbindung zwischen Berlin und dem Osten zu unterbrechen. Entgegen den vielfach umlaufenden Gerüchten konnte der Mitarbeiter des Blattes feststellen, daß sowohl in Thorn wie auch in Graudenz völlige Ruhe herrscht.

Deutschland, 8. Januar. Von neuem droht ein Vergarbeitsstreik auszubrechen. Die Ursachen des Ausbruchs sind anscheinend polnisch-spartakistische Antriebe. Die Arbeiter verlangen die Desarmierung der polnischen Grenzen, Entfernung jeglichen Militärbesatzes, Anerkennung der Regierung Liebesdienst und Generalstreik bis zur Entfernung der Regierung Ebert-Scheidemann.

Polen, 8. Januar. Als Vergeltungsmaßregel gegen das von einigen Flugzeugen aus Frankfurt a. O. erfolgte Bombenabwerfen wurde gestern die Zerstörung des kommandierenden Generals von Beck und Polack verfügt. Die Reichsregierung erweist um Aufhebung der Internierung, da die schwebenden Verhandlungen dadurch aufs empfindlichste gefährdet würden.

Ansammlung deutscher Streikkräfte.

Polen, 8. Januar. Ueber die Lage in den Provinzen Polen und Westpreußen erfährt W. L. B.: Bei Roposchitz (Kreis Bomm) versammeln sich deutsche Kräfte mit Artillerie, Rakel ist wieder in polnischen Händen. Nördlich von Rakel bei Deutschern sind die Kämpfe unentschieden. Kosmor ist in deutscher Hand. Die Deutschen rücken auf Volkstein vor. Bei Lissa, etwas nördlich von der Stadt, sind die Eisenbahnstrecken von den Deutschen aufgerissen worden. Deutschern ist in deutscher Hand.

Deutschern, 8. Januar. Deutschern ist augenblicklich noch in deutschem Besitz. Es finden dort schwere Kämpfe statt.

Bromberg wieder in deutschem Besitz.

Bromberg, 8. Januar. Wie die T. U. von zuverlässiger Seite erfährt, befindet sich die Stadt Bromberg wieder in deutschem Besitz. In Bromberg wie in den umliegenden Orten wird an der Bildung einer Bürgerwehr gearbeitet. Es haben sich bereits in den verschiedenen Ortsteilen über 1000 Personen einschreiben lassen. Nach der „Öffentlichen Rundschau“ hat Faberewski in Polen erklärt, daß die Entente mit dem Vorgehen der Polen nicht einverstanden sei und ihnen die Provinz Polen nicht zurpreche. Deshalb müßten die Polen versuchen, diese mit Gewalt in ihren Besitz zu bringen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 9. Januar 1919.

* **Nachfahrkarten abholen.** Die feinerzeit auf der hiesigen Staatsbahn abgegebenen Nachfahrkarten können nunmehr dort wieder abgeholt werden.

* **Zur Beachtung!** Zwecks Befichtigung unserer schon geschmückten Kirche wird dieselbe Freitag mittags 12 Uhr bis nachmittags 4 Uhr offen gehalten. **Leipzig.** (Diebstahl.) Wie das Postamt jetzt bekannt gibt, ist am Silvesterabend in die Lageräume einer Rauchwarenfirma in der Reistrasse eingebrochen worden, wobei die Diebe einen großen Posten Pelzwaren im Werte von 52000 Mark erbeutet haben.

* **Sind die im Januar Entlassenen wahlberechtigt?** Alle Angehörigen des Heeres und der Marine, welche vom 7. Januar 1919 ab aus dem Felde heimkehren, sind wahlberechtigt und müssen ohne Eintragung in die Wählerliste auf Grund einer Bescheinigung über ihre Heimkehr an dem Orte zur Wahl zugelassen werden, wo sie sich am Wahltag aufhalten.

* **M. S. Zur Beachtung!** Die oberste Dienstleistung regt an, ordnungsmäßig Entlassene bei der Anstellung in Staats- und Privatbetrieben dem nicht ordnungsmäßig Entlassenen vorzuziehen. Es kann erwartet werden, daß dieser Anregung wie von den Staatsbetrieben, so auch von den privaten Unternehmungen entsprechen werden wird. Ebenso werden wohl alle Arbeitgeber bereit sein, für die zuletzt heimkehrenden Kämpfer unter allen Umständen Arbeitsgelegenheiten offen zu halten. Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, eine Pflicht der Dankbarkeit, diesen bis zuletzt in treuester Pflichterfüllung ausdauernden Getreuen gegenüber, daß in dieser Weise für ihre Zukunft gesorgt wird. Es sind die Besten und die Zuverlässigsten, die auch im Friedensberuf sich voll und ganz bewähren werden.

* **Der Landesauschuß des Roten Kreuzes in Sachsen** schreibt uns: Das deutsche Rote Kreuz hat an das amerikanische Rote Kreuz telegraphisch das dringende Ersuchen gerichtet, sich für die baldige Rücksendung aller deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, insbesondere auch der in Rußland befindlichen, bei den Regierungen der beteiligten Staaten